

Koblenzer Union

Nr. 1, April 2024

CDU Kreisverband
Koblenz



Josef Oster, MdB

**Liebe Parteifreundinnen
und Parteifreunde,**

mit großen Schritten gehen wir auf die Kommunalwahlen am 9. Juni zu, und viele von uns haben die Ärmel schon längst hochgekrempt. Richtig so, denn wir wollen wieder die stärkste Fraktion im Koblenzer Stadtrat werden. Das „Zeug“ dafür haben wir allemal.

Wir haben unsere Stadt unter die Lupe genommen, haben als bürgernahe Partei hingehört und hingeschaut und wissen, was den Menschen unter den Nägeln brennt.

Unser Wahlprogramm spiegelt den Puls unserer Gesellschaft:

Fortsetzung auf Seite 2...

**Roderich Kiesewetter
zu Besuch**

Neujahrsempfang der CDU Koblenz

**Mehr als nur
„Talking“**

Thomas Anders im Dialog

Leben und Wohnen, Arbeiten und Verkehr, Gesundheit und Versorgung, Umwelt und Energie, Bildung und Wirtschaft sind nur einige der Themen, die wir, im Gegensatz zu anderen Parteien und Gruppierungen in der Stadt, mit konkreten Inhalten füllen werden. Warum? Weil auf uns Verlass ist.

Beispiel Wirtschaft: Mit 100 000 Arbeitsplätzen ist Koblenz das wichtigste Wirtschaftszentrum im nördlichen Rheinland-Pfalz. Um diesen Standard zu halten und auszubauen, sind Wachstum und Fortschritt essenziell. Ergo müssen wir unseren Unternehmen Wachstum und Fortschritt ermöglichen. Dazu gehören nutzbare Flächen. Dazu gehört definitiv auch ein Abbau von Bürokratie. Wirtschaftsbetriebe der unterschiedlichsten Branchen melden mir dies immer wieder zurück.

Beispiel Gesundheitsversorgung: Sie ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und ein grundlegendes Recht des einzelnen. Wir wollen unsere Stadt als eine erstklassige Adresse im Gesundheitswesen mit vielen Kliniken und weiteren Einrichtungen stärken.

Dafür wollen wir: das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein zukunftsfit machen und die Stellung des BwZK als Lehrkrankenhaus untermauern. Damit ist auch untrennbar unser Medizincampus verbunden.

Eine starke CDU Koblenz ist entscheidend für die Stadt. Und starke Kreisverbände sind entscheidend für die Politik in Berlin. Wir sind gut aufgestellt. Wir haben nicht nur das „Zeug“ für Veränderung, sondern auch das Personal. Mit unserem dynamischen, engagierten Team aus erfahrenen Politikern, die sich seit vielen Jahren für unsere Stadt einsetzen, und aus jungen, frischen Geistern wollen wir Verantwortung übernehmen und die Zukunft unserer Heimat gestalten.

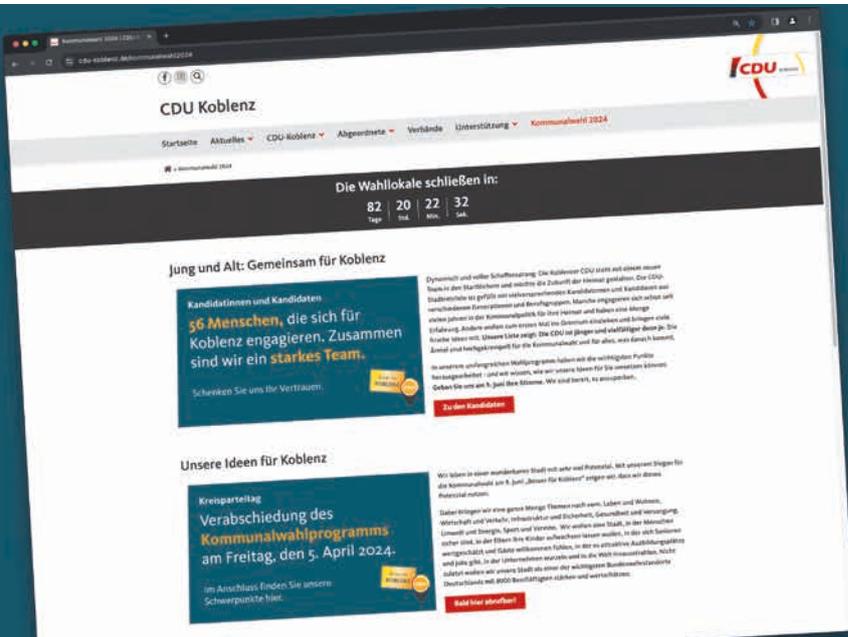
Ich möchte Sie ausdrücklich dazu ermuntern, sich im Rahmen der Kommunalwahl zu engagieren. Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne gehen.

Mit den besten Grüßen,

Ihr



Josef Oster, MdB



Schauen Sie rein, es lohnt sich!

Die Kommunalwahl ist nun auf unserer Website angekommen.

www.cdu-koblenz.de/kommunalwahl2024



Roderich Kiese Wetter: Sicherheitsexperte sorgt für volles Haus in Koblenz

Beim Neujahrsempfang der CDU wirbt der Abgeordnete für mehr Unterstützung der Ukraine



Das Spitzentrio der CDU-Koblenz dankt Roderich Kiese Wetter für seine Rede. (v.l.: Stephan Otto; Josef Oster, MbB; Roderich Kiese Wetter, MdB; Daniela Nowak).

Roderich Kiese Wetter ist nicht nur ein absoluter Experte auf dem Gebiet der Außen- und Sicherheitspolitik, er ist auch Kenner der Bundeswehr und des Bundeswehrstandortes in Koblenz. Umso mehr freute sich der CDU-Politiker über die Einladung seines Bundestagskollegen und CDU-Kreisvorsitzenden Josef Oster zum Neujahrsempfang der CDU Koblenz. Und das Interesse war groß: Rund 150 gespannte Zuhörerinnen und Zuhörer versammelten sich in den Räumlichkeiten des Bauern- und Winzerverbandes, wo sie vom Spitzenkandidaten der Christdemokraten für die anstehende Kommunalwahl, Josef Oster, empfangen wurden. Besonders herzlich begrüßte Oster den Hausherrn und Präsidenten des Bauern- und Winzerverbandes,

Michael Horper. „Ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind. Sie und Ihre Mitglieder leisten wichtige Arbeit - tagtäglich und ganz aktuell mit Ihren Protestaktionen.“ Horper erntete kräftigen Applaus aus dem gesamten Saal.

Die Ortsvorsitzende aus Koblenz-Lay, Daniela Nowak (Listenplatz 2) und der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Stephan Otto (Listenplatz 3) lenkten in ihren Grußworten den Blick auf die Schwerpunktthemen der CDU Koblenz für die Kommunalwahl im Sommer. So betonte Daniela Nowak die Aufgaben im Bereich der Bildungspolitik und der Digitalisierung der Stadtverwaltung. Stephan Otto stellte die wirtschaftlichen Herausforderungen in Koblenz heraus. Gemeinsames Ziel: Die

CDU soll in der kommenden Wahl wieder die stärkste Kraft werden.

„Demokratische Mitte muss zusammenstehen“

Ungewöhnlich der Einstieg des "Stargasts" des Abends: Roderich Kiese Wetter, der von den Medien gefragte Obmann für Außenpolitik der CDU/CSU-Fraktion, bedankte sich zunächst ausdrücklich bei den Anwesenden der Fraktionen der SPD, FDP und Grünen aus dem Koblenzer Stadtrat. „Ich freue mich, dass die Vertreter der staatstragenden, demokratischen Parteien anwesend sind und wir in der demokratischen Mitte zusammenstehen“, sagte er mit Blick auf die Enthüllungen eines Geheimtreffens rechter Populisten.

Deutliche Worte fand er in seiner Rede, deren Schwerpunkt er auf den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine legte. Die Bundesrepublik müsse die Ukraine wesentlich mehr unterstützen, betonte er. Es sei bedauerlich, dass die Taten der Ampel und des Kanzlers oftmals hinter den eigenen Worten und Versprechungen zurückblieben. Deutschland müsse in Europa und der Welt ein verlässlicher Partner sein, doch dies sei zunehmend brüchig.

Nach einem kräftigen Applaus beantwortete Kiese Wetter einige Fragen und stand nach Beendigung des offiziellen Empfangs für einen persönlichen Austausch bei einem Glas Wein zur Verfügung.

Die Stadt schafft Platz für ihre Kinder

Was das Gute-Kita-Gesetz in Koblenz bewegt: CDU im Dialog mit Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gibt es genügend Kita-Plätze in Koblenz? Das ist nicht nur eine wichtige Frage für junge Familien. Ein gutes Betreuungsangebot für den Nachwuchs ist mitentscheidend für die Wohnortwahl. Entsprechend wichtig ist dies auch für die Stadt. Die CDU Koblenz ist dieser Frage auf den Grund gegangen und hat zu ihrer beliebten Gesprächsreihe „CDU im Dialog“ die Fachfrau eingeladen, die's wissen muss: Bürgermeisterin Ulrike Mohrs. Im Publikum versammelten sich viele interessierte Gäste und beteiligten sich an der lebhaften Diskussion: Vom Leiter des Jobcenters Manfred Stein über Vertreterinnen und Vertreter der Agentur für Arbeit der Kindertagespflege und benachbarter Kommunen bis hin zu Eltern und einem ganzen Schwung Erzieherinnen und Erzieher aus Koblenzer Kitas. Moderiert wurde der

Abend in gewohnter Frische von Sandra Gratzfeld.

„Mir liegt das Thema sehr am Herzen“, betonte Bürgermeisterin Mohrs, deswegen sei sie der Einladung der CDU Koblenz gern gefolgt. Als Verantwortliche hatte sie eine ganze Menge Infos für die Christdemokraten und deren interessierte Gäste im Gepäck.

65 Kindertagesstätten gibt es Koblenz, aber nur fünf davon sind in kommunaler, also städtischer, Trägerschaft. Alle anderen Einrichtungen stehen unter der Regie von privaten, betrieblichen oder kirchlichen Trägern. Das hört sich erst mal üppig an, aber: Seit 2021 haben Eltern laut dem neuen Kita-Zukunftsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz ein Anrecht auf sieben Stunden durchgehende Betreuung und ein Mittagessen für ihre Schützlinge ab

einem Jahr – eine Neuerung, die Eltern den Spagat zwischen Beruf und Familie erleichtern soll und Kommunen landauf, landab vor große Herausforderungen stellt. Denn die Umsetzung dieses Gesetzes erfordert nicht nur bauliche Erweiterungen in bestehenden Kitas (Küchen, Schlafräume etc.), sondern auch ein erhebliches Plus an Personal.

Gerade Letzteres ist eine besonders harte Nuss – denn der Erzieher-Job ist aktuell schlicht zu unattraktiv. Fünf Jahre Ausbildung und eine übersichtliche Bezahlung treiben potenzielle Interessenten nicht gerade in Scharen in die Kitas, so schön und erfüllend die Arbeit mit Kindern für viele auch sein mag.

Baulich allerdings ist Koblenz auf einem guten Weg. In vielen Stadtteilen entstehen neue Einrichtungen oder bestehende Kitas werden erweitert, etwa in der Goldgrube, in Güls, Rübenach oder Horchheim. In drei Jahren sollen hier die Arbeiten sukzessive an allen Einrichtungen abgeschlossen sein.

„Wir arbeiten weiter daran, dem Betreuungsanspruch für jedes Kind gerecht zu werden, um die Koblenzer Familien zu unterstützen“, betonte der Kreisvorsitzende der CDU, Josef Oster. „Wir freuen uns außerordentlich über die gelungene Veranstaltung und den offenen Austausch mit Ulrike Mohrs.“

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs im Austausch mit den Gästen der Veranstaltung.



CDU lässt in Waschem die Wände wackeln

Närrischer Empfang der Koblenzer Christdemokraten lockt viele Karnevalisten nach Wallersheim



Das Prinzenpaar mit Gefolge zu Gast bei CDU Koblenz.

Volle Hütte in der Waaschener Turnhalle beim Narrenclub Wallersheim: Zum Karnevalsempfang der CDU Koblenz hatte sich eine kunterbunte Schar auf die Socken gemacht, um gemeinsam zu feiern – ein spektakuläres Fest zu Ehren des Tollitätenpaares Prinz Dirk, der Vollblut-Geck, mit Liebe zum Eck, und Confluentia Jenni, die ihren gesamten Hofstaat dabei hatten. Zahlreiche Aktive aus verschiedenen Karnevalsvereinen, Vertreter der AKK und weitere fröhliche Gäste waren der Einladung der CDU gefolgt und füllten die Narrhalla. Durchs Programm führte unterhaltsam Sitzungspräsident Ernst Knopp, der kurzfristig die Vertretung für Stephan Otto übernommen hatte. Das Motto des Abends war politisch und in jeder anderen Hinsicht „Besser für

Koblenz“. Besonders die Tanzdarbietungen sorgten für viel Schwung im Saal. Schmissig: die Garde des NCW, die nur so über die Bühne fegte. Als nicht minder mitreißend erwiesen sich die Tänze der verschiedenen Formationen der Fidele Mädcher aus Waschem. Klare Sache: Diesen dynamischen Performern konnte CDU-Vorsitzender und Bundestagsabgeordneter Josef Oster nicht das Wasser reichen. Deswegen versuchte er's erst gar nicht mit Tanzen, sondern stieg in die Bütt, um mit politischer Brille und närrischem Augenzwinkern auf aktuelle Geschehnisse in Berlin und in der Heimat zu blicken.

Ein weiterer Glanzpunkt des Spektakels war der Besuch des Kinderprinzenpaares von Neu-

endorf und Wallersheim, Prinz Sascha und Prinzessin Fiona. Die junge Adelsdame hatte besonders viel Grund zu strahlen, denn sie feierte just an diesem Tag Geburtstag. Selbstverständlich hallten hundertfach Gratulationen durch die Narrhalla. Keine Frage, dass der närrische Empfang den Koblenzer Christdemokraten selbst großen Spaß machte. „Vor allem aber wollen wir mit dieser Feier den vielen rührigen Karnevalisten danken, die jedes Jahr mit großem Einsatz und Leidenschaft unsere schöne Tradition mit Leben füllen“, so Josef Oster. Ein großes Dankeschön richteten die Veranstalter auch an NCW-Geschäftsführerin Elina Knopp, ihr Helferteam und an alle Unterstützer des gelungenen Abends.

Mehr als nur „Talking“: Thomas Anders im Dialog

Musiklegende war zu Gast bei der CDU-Veranstaltungsreihe in der Koblenzer Kunsthalle



vl. Kreisvorsitzender Josef Oster, MdB, Moderatorin Sandra Gratzfeld, Stargast Thomas Anders sowie Gastgeber Oliver Zimmermann

Er kennt die Welt - und liebt doch Koblenz: Musiklegende Thomas Anders war zu Gast bei der Talkreihe „CDU im Dialog“. Im besonders schönen Ambiente der Koblenzer Kunsthalle, die Gastgeber Oliver Zimmermann gern für die Veranstaltung geöffnet hatte, erzählte der Musiker aus seinem Leben, von seiner Karriere und seinen Erfahrungen und geriet ein ums andere Mal über die Fragen der Moderatorin Sandra Gratzfeld und der neugierigen Gäste herrlich ins Plaudern. Erstaunen beim Publikum: Thomas heißt eigentlich anders.

Er heißt noch nicht mal Thomas. Den Künstlernamen legte er sich zu, weil er den Menschen international besser von den Lippen gleitet, als sein ei-

gentlicher Name. Eine weise Entscheidung, wenn man bedenkt, wie steil seine Karriere in den 1980er-Jahren als Teil des legendären Pop-Duos Modern Talking ging. Bis heute ist Thomas Anders national wie international ein gefragter Bühnenstar, hat sich in einer ganzen Reihe Musikrichtungen kreativ ausgetobt und vielfach bewiesen, dass er ein echtes Multitalent von Weltformat ist. Aktuell nimmt er gerade ein Album mit Schlagerstar Florian Silbereisen auf und verriet, dass er bald mit ihm auf Tour gehe. Der Künstler verhehlte aber auch nicht, dass nicht alles rosig war in den vergangenen Jahrzehnten. Der Ruhm der frühen Jahre war eine Achterbahn, bei der er im Fahrtwind, aber nicht am Steuer saß.

Authentisch und sympathisch ging Thomas Anders mit den Gastgebern und dem Publikum in den Dialog. Genau so ist das Format der Koblenzer CDU gedacht, das regelmäßig einen intensiven Austausch zwischen Bürgern und den Podiumsgästen zu politischen oder gesellschaftlichen Themen ermöglicht und Raum für das gibt, was die Menschen interessiert. Thomas Anders jedenfalls fand's „charmant und unterhaltsam“, gerade weil er in seinem Koblenz gar nicht „anders“ sein will, sondern wie alle zum Einkaufen oder am Rhein spazieren geht und deswegen auch gern zur CDU-Veranstaltung kam.

Und die Veranstalter selbst zeigten sich, ähnlich wie die Zuhörerinnen und Zuhörer, begeistert: „Thomas Anders ist eine inspirierende und beeindruckende Persönlichkeit, die über einen großen Erfahrungsreichtum verfügt und viel zu erzählen hat“, resümierte CDU-Vorsitzender und Bundestagsabgeordneter Josef Oster. „In Deutschland ist er ein wunderbarer Botschafter für Koblenz. Und international ist er ein hervorragender Botschafter für Deutschland. Wir können froh und stolz sein, einen solchen Menschen in unserer Mitte zu haben.“

Arbeitskreis Bildung informiert sich bei ADD

Austausch über die Arbeit der Schulaufsichtsbehörde

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Sprecherin des Arbeitskreises Bildung besuchte die Stadtratskandidatin Martina von Berg zusammen mit Stadtratskandidatin Daniela Nowak die Schulaufsichtsbehörde ADD. Hierbei konnten viele wichtige Fragen geklärt und Zuständigkeiten der ADD erörtert werden. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sieht sich selbst als unterstützende und beratende Behörde für die Ansprechpartner der Koblenzer Schulen und Schulträger.

Informationen über die Stellenplanung und Stellenvergabe waren genauso Inhalt, wie die Möglichkeiten des Stellentausches und das Vertretungskonzept PES (Personalmanagement im Rahmen Erweiterter Selbstständigkeit von Schulen). Die Zuständigkeiten der Gebäudeplanung liegen ebenfalls im Bereich der ADD, - in Absprache mit den Trägern, wie z.B. Kommunen oder Städte, die die Planungen umsetzen müssen.

Diverse Projektplanungen übernehmen die Schulen überwiegend eigenverantwortlich. Hier werden Ideen bei der ADD eingereicht, die dann geprüft und zum Land Rheinland-Pfalz (RLP) in die Förderauswahl gegeben werden. Die ADD arbeitet sehr eng mit den Schulen zusammen und begleitet deren Entwicklung. Die Zuständigkeiten sind aufgeteilt, denn das Einzugsgebiet ist sehr groß und umfasst mehrere Landkreise im nördlichen RLP.

In der Vermittlerrolle zwischen Schule und Landesregierung werden hier auch Lehr- und Prüfungs-

inhalte in Absprachen mit Schulen und dem Land erarbeitet.

Die Personalplanungen der Schulen sehen momentan vor, dass zunächst noch deutlich mehr Lehrpersonal benötigt wird, da im Moment bei den Schülern geburtenstarke Jahrgänge erwartet werden. Dies kann aber von Schulform zu Schulform sowie von Fach zu Fach stark variieren. Der Lehrerberuf wird offensiv auf Berufsinformations-Messen und an Schulen beworben, auch werden schon Referendare eingeladen und entsprechend ihren Bedürfnissen informiert. Doch immer wieder kommt es zu Diskrepanzen zwischen vorliegenden Fächerkombinationen und der individuellen Nachfrage an den Schulen, wodurch schulische und persönliche Herausforderungen entstehen können. Zudem besteht ein Wettbewerb mit anderen Bundesländern, die gerne Lehramtsabsolventen abwerben.

In den speziellen Fragen zu Inklusion, Schulabstinenz, Mobbing oder Sicherheit gibt es sowohl Konzepte zur Begleitung des Lehrpersonals als auch das Angebot einer Begleitung der Eltern und Schüler. Auch hier ist die ADD beratender Ansprechpartner und unterstützt in schwierigen Anliegen. Das Wohl der Schüler hat bei allen Fragen eine hohe Priorität.

Eine besonders große Herausforderung stellt die äußerst schnelle Entwicklung der digitalen Angebote dar. Passende Konzepte können oftmals nicht in dem gleichen Tempo erarbeitet wie sie benötigt werden. Wenn Schulen jedoch Ideen zur digitalen Umsetzung von Unterricht entwickeln wollen, so stehen ihnen grundsätzlich die Möglichkeiten offen. Aber natürlich muss auch hier der Weg der Planung bis zur Umsetzung über die ADD erfolgen.



Die Leiterin des Arbeitskreises Martina von Berg (l.) zusammen mit Daniela Nowak zu Besuch bei der ADD



Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

ich freue mich sehr, Ihnen allen für das bevorstehende Osterfest die besten Grüße und Wünsche der Stadtratsfraktion zu übermitteln.

Die Freude auf das Frühjahr, wenn die Natur erblüht und wir voller Tatendrang den bevorstehenden Wahlkampf führen können.

Die laufende Periode neigt sich dem Ende und es gilt an dieser Stelle auch festzuhalten, dass die Fraktion sehr professionell und engagiert die Ratsarbeit verrichtet. In aller Klarheit möchte ich unsere Haltung gegen jegliche Art von Extremismus herausstellen. Gerade in den letzten Wochen wird uns auch wieder neben dem Rechtsextremismus auch die Gefahr des Linksextremismus wieder vor Augen geführt. Insoweit solidarisieren wir uns mit allen Demokraten, die für den Erhalt unserer Gesellschaft und die demokratische Grundordnung eintreten.

Die nachfolgenden Themen sollen Ihnen zeigen, dass wir auch in schwierigen Zeiten nicht nur Meinung formulieren können, sondern auch Richtung vorgeben. Ich kann Sie nur alle ermuntern, mit uns einen erfolgreichen Wahlkampf zu führen. Machen Sie mit, damit Koblenz wieder eine bürgerliche Handschrift bekommt und die Regelungs- und Verbotskut des Linksbündnisses ein Ende findet.

Die Feierlichkeiten zu Ostern, der Auferstehung soll sinnbildlich auch für uns ein Zeichen einer erstarkten CDU Koblenz sein. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein friedvolles und besinnliches Osterfest mit Gottes Segen.



Stephan Otto
Fraktionsvorsitzender

GKM geht uns alle an! Der Erhalt der Gesundheitsversorgung für die Region ist alternativlos

In stundenlanger Debatte hat der Stadtrat in seiner Sondersitzung im Februar die erforderlichen Mittel für die Liquiditätssicherung des GKM abgesegnet. Zuvor hatten Unternehmensberater die Ergebnisse ihrer Prüfungen vorgestellt, wie es um das GKM bestellt ist. In der sich anschließenden Diskussion waren sich die meisten Stadtratsmitglieder einig, dass es nur mit einem klaren Auftrag für die künftige Ausrichtung und Struktur weitere Hilfen von der Stadt geben wird. Einen entsprechenden Vorschlag

aus den Reihen der Verwaltung suchten die Ratsmitglieder aber vergeblich. "Wir sollen über die Zukunft entscheiden und unsere hauptamtlichen Vertreter haben offensichtlich keine Idee, wie es weitergehen könnte", wunderte sich auch Ratsmitglied und Bundestagsabgeordneter Josef Oster. In dem dann gefassten Beschluss hat eine breite Mehrheit des Stadtrates die Eckpunkte einer künftigen Struktur unter kommunaler Führung, gerne zusammen mit dem Landkreis Mayen-Koblenz, als Grundlage für



Ernst Knopp, Ratsmitglied



Josef Oster MdB



Stephan Otto, Fraktionsvorsitzender

Streitthema Bewohnerparkgebühren



Rudolf Kalenberg

Die CDU-Stadtratsfraktion hat die von der Verwaltung im Dezember 2023 vorgestellte Änderung der Bewohnerparkgebühren von Beginn an abgelehnt. Diese Kritik bleibt auch nach der Reduzierung des Faktors 0,55 Euro auf 0,45 Euro und der Mindestgebühr von 120 Euro auf 100 Euro.

Nach einer Änderung von Bundes- und Landesrecht, so Rudolf Kalenberg, nötigt das Land die Stadt, die Gebühren zu erhöhen und Einnahmemöglichkeiten auszuschöp-

fen. Aber es ist ein falsches Signal, wenn die Landesregierung in der aktuellen Situation veranlasst, dass noch eine Belastung mehr auf die Schultern der Menschen gepackt wird. Dies trifft direkt viele Bewohner der Stadt, die ein Auto brauchen, aber dort wohnen, wo es kaum oder keine Garagen und private Stellflächen gibt. Gleichzeitig verschwinden still und leise immer mehr Stellflächen gerade in den ohnehin gebeutelten Stadtteilen für Radwegmarkierungen, für Bäume oder freie Sicht.

Besonders ärgerlich ist die Situation für die Menschen in der Goldgrube, so Anne Schumann-Dreyer: Kaum sind endlich Bewohnerparkzonen geschaffen, um den Stadtteil zwischen Hauptbahnhof und Berufsschulen zu entlasten, werden die Gebühren erhöht. Die Stadt müsse auf jeden Fall Parkmöglichkeiten an der Berufsschule und hier wie auch andernorts in der Innenstadt viel mehr Zonen für reines Anwohnerparken ausweisen.

Fraktionschef Stephan Otto weist darauf hin, dass die Anpassung der Bewohnerparkgebühren eine Maß-

nahme der Verwaltung außerhalb der Kompetenzen des Stadtrates ist. Zwar mag eine Gebühr für das Anwohnerparken von bisher 30 Euro pro Jahr heute als zu gering anzusehen sein. Dennoch fordert die CDU weiterhin eine zeitliche Staffelung sowie eine deutliche Reduzierung der anvisierten Erhöhung. Und die Größe eines Fahrzeugs ist zwar ein objektives Kriterium für die Bemessung von Bewohnerparkgebühren im öffentlichen Straßenraum. Allerdings ist es als einziges Kriterium ungeeignet; nicht nur Familien mit einem für sie nötigen Fahrzeug werden benachteiligt, auch Handwerker und andere.

Zwar dürfen nach dem Bundesverwaltungsgericht weder klimapolitische Lenkungsziele noch soziale Aspekte Kriterien für die Gebührenehöhe sein. Aber die neue Landesverordnung nennt bereits mögliche weitere Kriterien: die Anzahl der Fahrzeuge pro Haushalt oder Halter, die Lage der Parkmöglichkeit, mögliche Parkerleichterungen für schwerbehinderte Menschen und mehr. Die CDU-Fraktion erwartet daher eine deutliche Modifizierung der Regelungen.

die Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes festgelegt. Dabei will man sich auch potentiellen externen Partnern nicht verschließen.

Für die bisherige Gesellschaftsstruktur sieht der Stadtrat keine Zukunft mehr. "Wir haben uns in der Vergangenheit aufgrund der schwierigen Gemengelage innerhalb der Gesellschaft sehr schwer getan, um zügige Entscheidungen zu treffen. Das kann zukünftig so nicht mehr sein", ist sich Ernst Knopp, jahrelanges Mitglied der Gesellschafterversammlung im GKM, sicher. Mit dem jetzt vorliegenden klaren Kompass für die Zukunft der Gesundheit in unserer Region sei aber auch klar, dass bei einem Scheitern dieser Neuausrichtung der Erhalt der heutigen Einrichtung sehr schwierig werde. Es sei wünschenswert, dass sich der Landkreis neben der von ihm ebenfalls beschlossenen finanziellen Hilfe

auch diesem klaren Votum zur Zukunft des Gemeinschaftsklinikums anschließen könnte. "Die betroffenen Landkreise Rhein-Lahn und Rhein-Hunsrück sind herzlich eingeladen, um die Gesundheitsversorgung in unserer Region mit uns gemeinsam zu gestalten. Jedenfalls ist die bisherige Situation untragbar. MYK und die Stadt Koblenz zahlen für alle wird es nicht mehr geben. Mit unserem im Ergebnis bestätigten Änderungsantrag für eine kommunal geführte Zukunft konnten wir ein klares Zeichen auch an die Mitarbeiter und Patienten geben, dass wir uns mit unserer Gesundheitsversorgung sehr gewissenhaft auseinandersetzen und konstruktiv für den Erhalt einsetzen.

Das ist keine einzelne politische Richtung, sondern ein starkes Signal einer breiten Mehrheit dieses Stadtrates", so der Fraktionsvorsitzende Stephan Otto.



Kommunale Wärmeplanung, Energie und Wirtschaft

Kommunale Wärmeplanung macht Schlagzeilen. Aber was verbirgt sich hinter dem Begriff? Was bedeutet sie für die Menschen, für die Betriebe in Koblenz?

Eine Kommunale Wärmeplanung ist ein Koordinierungsinstrument der Stadt, um den Wärmesektor möglichst klimaneutral zu gestalten und zu einer sicheren Versorgung mit Wärme beizutragen. Seit 1. Januar 2024 gilt dafür das Wärmeplanungsgesetz – Städte der Größe von Koblenz sollen demnach bis Mitte 2026 eine Wärmeplanung haben. Schon vorher war eine Förderung mit Bundesmitteln möglich. Koblenz hat sich früh darum bemüht; seit Mitte 2023 liegt der Förderbescheid für eine Wärmeplanung in Höhe von 135.478 Euro vor. Das Projekt läuft bereits unter Federführung der Stadtwerke Koblenz. Die Wärmeplanung der Stadt Koblenz soll 2025 vorliegen. Dann soll mehr Planungssicherheit für Investitionen von Unternehmen und Bewohnern in ihre Energieinfrastruktur bestehen.

Derzeit läuft die Analyse des Bestands der Wärmeversorgung. Keine Überraschung: in Koblenz wird überwiegend mit Erdgas geheizt. Geboten ist ein schrittweiser Übergang zu treibhausgasneutralen Energieträgern. Dabei könnten städtische Gebäude als „Ankerpunkte“ für eine Fernwärmeversorgung wirken. Anschließend sollen Potenziale erkundet werden: Einsparmöglichkeiten und insbesondere der Einsatz von erneuerbaren Energien. Bei der Nutzung von Abwärme kommen produzierende Unternehmen, aber auch Rechenzentren in den Blick. Das Ergebnis soll die Einteilung des Stadtgebiets in „Wärmeversorgungsgebiete“ sein: in Wärmenetzgebiete, in welchen leitungsgebunden Nah- und Fernwärme eingesetzt werden, in Wasserstoffnetzgebiete, in Gebiete mit einer dezentralen Wärmeversorgung zum Beispiel durch Wärmepumpen und in weiter

zu prüfende Gebiete. In diesen Wärmeversorgungsgebieten sollen schließlich zwei bis drei „Fokusgebiete“ ermittelt werden, für welche mit Vorrang konkrete Umsetzungspläne erarbeitet werden.

Und jetzt wird es spannend. Wir werden darauf achten, dass die Festlegung von Gebieten davon bestimmt wird, welche Kosten von den Menschen vor Ort für eine neue Wärmeversorgung zu tragen sind. Wenn für bestehende Wohngebiete dezentrale Anlagen klar günstiger sind als erst aufwendig Netze für Nah- und Fernwärme zu schaffen, hat das für uns großes Gewicht. Denn noch ist nicht klar, welche Entscheidungsmöglichkeiten Bürger und Betriebe hier künftig haben werden.

Klar ist, dass Wasserstoffnetzgebiete mehr für gewerbliche und industrielle Flächen interessant sind. Aber das funktioniert nur, wenn wir über die Stadtgrenzen hinaus denken. Für Betriebe in unserem Industriegebiet, in der Region ist es wichtig, dass ein Anschluss an das künftige Wasserstoffnetz in Deutschland kommt. Die Stadt Bendorf ist bereits auf dem Weg, den dortigen Rheinhafen zu einem zentralen Wasserstoffproduktions- und Umschlagplatz in dem geplanten Wasserstoff-Kernnetz zu entwickeln. Deshalb war es ein richtiger Baustein, daß der Rat im Dezember den Beitritt zu dem Wasserstoffnetzwerk Bendorf beschlossen hat.

Und doch wird Energie aus Wasserstoff für energieintensive Betriebe alleine nicht genügen. Auch für eine „Gesamtkonzeption erneuerbare Energien für Koblenz“, derzeit ebenfalls in Arbeit, muss die Stadt sich also eng mit den Unternehmen vor Ort abstimmen. Für die CDU-Stadtratsfraktion sind die örtlichen Industrie- und Gewerbebetriebe starke Säulen für die Region.

Sind wir verteidigungsfähig?

Generalleutnant Alfons Mais,
Inspekteur des Heeres, und
Josef Oster MdB im Gespräch



Mittwoch, 17. April, um 18.30 Uhr
in der Weinlounge im
Forum Confluentes.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wegen begrenzter Platzzahl ist
eine Anmeldung erforderlich.

Link oder QR-Code zur Anmeldung:
[https://www.kas.de/de/web/rp/
veranstaltungen/detail/-/content/
sind-wir-verteidigungsfaehig.](https://www.kas.de/de/web/rp/veranstaltungen/detail/-/content/sind-wir-verteidigungsfaehig)



Gerne schicken wir Ihnen den Link
auf Anfrage unter
josef.oster@bundestag.de zu.

Fakten auf den Tisch: Expertengespräch zum Thema Sicherheit

Konrad-Adenauer-Stiftung lädt zur Diskussion mit Generalleutnant Alfons Mais und Josef Oster, MdB ein

Wie ist die Bundeswehr aufgestellt? Ist das Deutsche Heer verteidigungsfähig oder steht es immer noch „blank“ da? Das sind Fragen, die seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine viele Menschen umtreibt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) möchte diesen Fragen in ihrem ersten Koblenzer Gespräch zur Sicherheitspolitik am Mittwoch, 17. April, auf den Grund gehen. Die neue Gesprächsreihe soll das Thema Sicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten, Expertenmeinungen einholen und Antworten finden.

Auf dem Podium sitzen an diesem Abend der gebürtige Koblenzer Generalleutnant Alfons

Mais, 21. Inspekteur des Heeres der Bundeswehr, und Josef Oster MdB, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Inneres und Heimat sowie stellvertretendes Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages.

Alfons Mais verfügt über ein immenses Wissens- und Erfahrungsspektrum, das sich seit seinem Eintritt in die Bundeswehr 1981 stetig erweitert hat. Unter anderem war er von 2001 bis 2002 Kommandeur der Gemischten Heeresfliegerabteilung in Toplicane in Kosovo bei der Kosovo Force (KFOR) und von 2018 bis 2019 Chef des Stabes im NATO-Hauptquartier

der Resolute Support Mission in Kabul in Afghanistan. Aktuell macht er sich Inspekteur des Heeres in Strausberg verdient. In seinem Vortrag in Koblenz "Auf dem Weg zur Kriegstüchtigkeit – das Deutsche Heer in 2024" wird sich Alfons Mais mit dem aktuellen Stand der Bundeswehr beschäftigen. Mit dem Koblenzer Bundestagsabgeordneten Josef Oster tauscht er sich über aktuelle militärische Herausforderungen und politische Schlussfolgerungen aus. Anschließend diskutieren Mais und Oster mit den Gästen, beantworten Fragen und nehmen Statements entgegen. Im Rahmen der Veranstaltung findet ein Empfang mit Imbiss und Getränken statt.

Starkes Zeichen: Koblenz zeigt Solidarität mit der Ukraine

Kundgebung auf dem Zentralplatz zum zweiten Jahrestag des russischen Angriffs – Union: Deutschland muss Ukraine unterstützen

Ukrainische Volkslieder hallten über den Zentralplatz in Koblenz, der gefüllt war von Menschen, die vereint in Solidarität mit der Ukraine zusammenstanden. Zum zweiten Jahrestag des russischen Überfalls erinnerte eine Kundgebung an den schrecklichen Krieg, an die Opfer, aber auch an die Hoffnung auf

ein Ende des Blutvergießens und Frieden für die Ukraine. Organisiert wurde die Veranstaltung von geflüchteten Ukrainern, die in der Stadt ein vorübergehendes Zuhause gefunden haben. Auch das Soziale Netzwerk Koblenz unter der Leitung von Manfred Beuth war an der Organisation beteiligt.

Die Kundgebung war ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität und unterstrich die starke Verbundenheit der Menschen in Koblenz mit der ukrainischen Bevölkerung. Dies kam unter anderem auch im Wortbeitrag des Vorsitzenden der Jungen Union Koblenz und Stadtratskandidat (Listenplatz 13), Philip Rünz, zum



Die Kundgebung auf dem Zentralplatz zog viele Koblenzer an, die ihre Solidarität mit der Ukraine bekunden wollten. In seiner Rede würdigte Philip Rünz die Tapferkeit und den Mut der Ukrainer, die sich nun schon seit zwei Jahren gegen ihre Angreifer zur Wehr setzen.



Große Unterstützung erfuhr die Kundgebung für die Ukraine

Ausdruck, der in seiner Rede den Menschen aus der Ukraine seinen höchsten Respekt zollte. „Unglaublich mutig und unerschütterter bieten die Ukrainer ihren brutalen Angreifern seit zwei Jahren die Stirn und lassen sich nicht unterkriegen“, sagte er. Deutschland müsse die Ukraine hier dringend unterstützen – für die Freiheit

dieser mutigen Menschen und die Sicherheit in ganz Europa. Denn: „Eine Niederlage der Ukraine hätte weitreichende Folgen für die Stabilität Europas.“

Die Koblenzer CDU und die Junge Union waren darüber hinaus mit vielen weiteren Personen vertreten, die ihre Soli-

darität zur Ukraine bekundeten. Unter ihnen waren der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster (Listenplatz 1), Sebastian Gratzfeld (Listenplatz 7), Andreas Kerner (Listenplatz 18), Dirk Schaefer (Listenplatz 19) sowie Sandra Gratzfeld (Listenplatz 20).

Starkes Team für Arenberg/Immendorf

Tim Josef Michels will weitermachen

Der CDU-Ortsverband Koblenz-Arenberg/Immendorf hat seine Liste für die Ortsbeiratswahl im Juni in einer Mitgliederversammlung aufgestellt. Einstimmig wählte die Versammlung den amtierenden Ortsvorsteher Tim Josef Michels erneut zum Ortsvorsteherkandidaten. Damit tritt der 45-Jährige nun ein zweites Mal für die CDU an.

Michels bekleidet das Amt des Ortsvorstehers seit August 2019 und will nun in eine zweite Runde gehen, unter anderem um die angestoßenen Projekte umzusetzen. „Eine Legislaturperiode ist wie eine Ausbildung“, sagt er. „Kaum ist man so weit, dass

man das Kommunale System beherrscht, ist auch schon die Amtszeit um.“

Gemeinsam habe man in den vergangenen Jahren viel für Arenberg und Immendorf erreichen können. In der vorangegangenen Wahl konnte die CDU 6 von 11 Plätzen gewinnen. „Trotz absoluter Mehrheit zeichnen wir uns hier im Ort durch eine hervorragende Zusammenarbeit quer durch alle Fraktionen aus.“ In den meisten Fällen seien die Beschlüsse einstimmig. „Jede Idee wird diskutiert, überarbeitet, verbessert und fast immer mit allen Fraktionen verabschiedet.“ Schließlich engagierten sich

Bürgerinnen und Bürger deswegen ehrenamtlich im Ortsbeirat, weil ihnen die Gemeinde wichtig ist. „Bei uns ist kein Platz für Parteigehabe untereinander“, betont Michels.

Die neue Liste der CDU für Arenberg/Immendorf deckt alle Altersklassen ab und besteht aus vielen Menschen, die im Orts- und Vereinsgeschehen fest verankert sind. „Wir konnten neue Gesichter dazu gewinnen, haben aber auch erfahrene Mitglieder am Start“, sagt der Ortsvorsteher. „Wir sind ein motiviertes Team und wollen uns für die Belange unserer Gemeinde stark machen.“



Ein starkes Team rund um den Ortsvorsteherkandidaten Tim Josef Michels (Mitte).

CDU Arzheim geht mit starker Liste und Ortsvorsteherkandidatin ins Rennen

Die nächsten Veranstaltungen sind bereits geplant



Dr. Matthias Wolf, Klaus Dieter Gassen, Beate Freytag-Prößler, Michael Weske, Martina von Berg, Christof Schumacher, Birgit Lenze, Rainer Böhm, Wolfram Wilde, es fehlt Karl Jürgen Krämer

Die CDU Arzheim hat bei ihrer Nominierungsversammlung am 21. Februar eine vielversprechende und gut gemischte Ortsbeirats Liste aufgestellt, die Frauen und Männer aus verschiedenen Altersklassen und Berufsgruppen sowie bereits erfahrene und ganz neue Kandidatinnen und Kandidaten abdeckt. Neben sechs CDU Mitgliedern kandidieren auch vier Personen ohne Parteizugehörigkeit auf der CDU Liste, die ebenfalls an der Versammlung teilnahmen. „Wir haben sogar eine Person mehr aufgestellt“, erklärt die Vorsitzende der CDU Arzheim Martina von Berg. „Sicher ist sicher, denn es kann immer mal jemand ausfallen, und wir hoffen doch, dass wir, wie in den Jahren zuvor, wieder viele Plätze belegen

können.“ Martina von Berg sorgte dann auch noch für eine Überraschung. Nachdem Wolfram Wilde angekündigt hatte, nicht mehr als Ortsvorsteher kandidieren zu wollen, stellte sich die Vorsitzende für das Amt zur Verfügung und wurde prompt vom Ortsverband nominiert. Schließlich möchte die CDU gern einen eigenen Kandidaten ins Ortschef Rennen schicken.

Mit Martina von Berg haben die Arzheimer Christdemokraten eine erfahrene Kandidatin am Start, denn sie engagiert sich bereits seit 2009 im Ortsbeirat. Fünf Jahre fungiert sie dabei als Stellvertreterin des Ortsvorstehers und kennt daher schon die Aufgaben, die auf sie zukommen.

Die CDU Kandidaten für den Ortsbeirat von Arzheim

- 1. Martina von Berg**
- 2. Dr. Matthias Wolf**
- 3. Wolfram Wilde**
- 4. Beate Freytag-Prößler**
- 5. Michael Weske**
- 6. Klaus Dieter Gassen**
- 7. Rainer Böhm**
- 8. Christof Schumacher**
- 9. Karl Jürgen Krämer**
- 10. Birgit Lenze**

CDU Koblenz-Karthause regt Trinkwasserbrunnen im Einkaufszentrum an

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser soll erleichtert werden



Das Team der CDU Karthause setzt sich beim Einkaufszentrum für einen Trinkwasserbrunnen ein.

Die CDU Koblenz-Karthause unter der Führung ihres Vorsitzenden und Stadtratskandidaten Marius Jakob setzt sich für die Installation eines öffentlichen Trinkwasserbrunnens im Ein-

kaufszentrum Karthause ein. Die Initiative ist Teil des Bestrebens der CDU-Koblenz-Karthause, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner im größten

Koblenzer Stadtteil weiter zu verbessern. „Es ist wichtig, dass wir Maßnahmen ergreifen, um den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erleichtern, insbesondere an öffentlichen Orten, an denen viele Menschen zusammenkommen“, betont Marius Jakob.

Ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen im Einkaufszentrum Karthause würde nicht nur eine kostenlose und bequeme Möglichkeit bieten, sich mit frischem Wasser zu versorgen, sondern auch einen Beitrag zur Reduzierung von Plastikflaschen leisten.

Die CDU-Koblenz-Karthause ist davon überzeugt, dass solche umweltfreundlichen Initiativen entscheidend sind, um die Stadt Koblenz zu einem nachhaltigeren Ort zu machen.

Von der Flößerei zur Holzindustrie

Eine Zeitreise in den Holzhandel Lützels



Werner Seul berichtet mitreißend als Johann dem Flößer.

Beim monatlichen Treffen der Gölser Seniorenunion am 7. März im Weinhaus Kreuter haben sich die Gäste dieses Mal mit Werner Seul als „Johann dem Flößer“ auf eine Zeitreise in die Hochzeit der Flößer und des Holzhandels in Lützel begeben. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte schlüpfte Werner Seul in die Rolle von Johann dem Flößer. In einer packenden Erzählung nahm er die Zuhörer mit in die damalige Zeit. Durch die Flößerei hat sich in Lützel ein lebhafter Holzhandel und eine starke Holzindustrie entwickelt. Die Firma Erlemann zB. entwickelte eine Transportkiste für die Sektkellerei Deinhard, die sie sich sogar patentieren ließ, damit der Sekt bruchfrei nach London transportiert werden konnte. Selbst der heutige Schüllerplatz in Lützel wurde nach einem Holzhändler benannt. Rund 50 Gäste konnte der Vorsitzende August

CDU Rübenach wählt Kandidaten für Ortsvorsteher und Ortsbeirat

Thomas Roos wurde einstimmig bestätigt



vl.: Kolja Frank, Egon Back, Andreas Biebricher, Ralph Puchta, Thomas Roos, Stefan Israel, Martin Monjour und Marjan Kengji. Stadtratsmitglied und Kandidatin Monika Sauer war beim Fototermin verhindert.

Die Mitgliederversammlung der CDU Rübenach hat Amtsinhaber Thomas Roos einstimmig erneut für das Amt des Ortsvorstehers nominiert. CDU-Ortsvorsitzender Andreas Biebricher: „Thomas

Roos hat in den letzten fünf Jahren einen tollen Job gemacht. Er ist immer präsent, hat viele wichtige Projekte angestoßen und oft auch schon umgesetzt. Diese erfolgreiche Arbeit soll er auch zukünftig

fortsetzen.“ Auch für den Ortsbeirat, so Biebricher, habe man ein prima Team aus erfahrenen Ortsbeiratsmitgliedern, neuen Gesichtern und auch externen Kandidaten aufgestellt. Zusätzlich habe die Mitgliederversammlung ein 10-Punkte-Programm für Rübenach beschlossen, dass man in den nächsten Wochen Stück für Stück vorstellen wolle.

„Das sind die 10 Punkte, die wir derzeit für Rübenach für die wichtigsten halten. Daher wollen wir wieder stärkste Kraft im Ortsbeirat werden, um möglichst viel davon gemeinsam mit unserem Ortsvorsteher Thomas Roos umsetzen zu können. Zusammen mit Monika Sauer als Stadtratskandidatin sind wir für die Kommunalwahlen am 09. Juni sehr gut aufgestellt.“, ist CDU-Chef Andreas Biebricher überzeugt.

Försterin Miriam Nass zu Gast bei der Gülser CDU

Hollmann begrüßen. Auch Josef Oster, unser Bundestagsabgeordneter, lauschte nach einem kurzen Grußwort an die Versammlung der spannenden Geschichte. Besonders berührt haben auch die vielen Personen, die sich im Anschluss mit persönlichen Beziehungen zu Lützel in vielfältiger Art, an Werner Seul gewandt haben.

Der Vorsitzende August Hollmann bedankte sich für das rege Interesse bei den Gästen und vor allem bei Werner Seul mit einem persönlichen Geschenk rund um Bisholderer Schafwolle.

Auf Einladung der CDU Güls ist die Revierleiterin Miriam Nass am Samstag, 20. April zu einer Begehung im Gülser Wald zu Gast.

Treffpunkt ist um 11 Uhr die Grillhütte am Gülser Wald. Sie gibt einen Einblick in den Zustand des Waldes, Wildbesatz und Aufforstungsmaßnahmen. Bei einem kleinen Rundgang wird uns die Försterin die Themen rund um den Wald erläutern.

Rückfragen an den Vorsitzenden

August Hollmann unter 0171-6121029 oder per Mail an august.hollmann@web.de

Berliner Kissen sorgen für mehr Ruhe in Arenberg

Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme bremst Verkehr aus dem Mühlental aus

Mit 80 Sachen in den Ort brettern – die Zeiten sind vorbei, seitdem in der Silberstraße in Koblenz-Arenberg sogenannte „Berliner Kissen“ liegen. 15 Jahre lang hatten sich die Bürgerinnen und Bürger geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen am Ortseingang gewünscht, um allzu rasante Fahrer, die mit Schwung aus dem Mühlental kommen, auszubremsen.

Im Rahmen einer von Ortsvorsteher Tim Josef Michels organisierten Ortsbegehung der Koblenzer Verkehrsbehörde mit dem Ortsbeirat hatte man sich vor drei Jahren auf eine günstige und schnell umzusetzende Maßnahme in Form der kissenförmigen Bremschwellen aus Kunststoff geeinigt. „Mitte des vergangenen Jahres wurden diese ohne große Straßensperrungen installiert und zeigen sich sehr effektiv“, so Tim

Josef Michels, der sich im Namen des gesamten Ortsbeirates beim Tiefbauamt bedankt. „Wir freuen uns, einen kleinen Beitrag für die Sicherheit von Jung und Alt geleistet zu haben.“

Leider allerdings sei jüngst durch Arbeiten des Schneeräumdienstes ein Teil des „Berliner Kissens“ beschädigt worden. Der Ortsbeirat werde auch hier an einer Lösung des Problems mitarbeiten, verspricht der Ortsvorsteher.



Bei einer Ortsbegehung wurde die neue Geschwindigkeitsreduzierung begutachtet.

Karthause fordert zügige Umsetzung der geplanten Verlegung der Bushaltestelle Hauptbahnhof West

Verlegung wird zu einem bequemeren Zugang führen



Das Team um Stadtratskandidat Marius Jakob (2.vr) bei der bisherigen Bushaltestelle.

Die CDU Karthause mit ihrem Vorsitzenden und Stadtratskandidaten Marius Jakob fordert eine zügige Umsetzung der geplanten Verlegung der Bushaltestelle

Hauptbahnhof West in einen ebeneren Bereich. Die derzeitige Lage in der steilen Simmerner Straße erschwert insbesondere älteren und mobilitätseinge-

schränkten Menschen die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Richtung Karthause.

Die geplante Verlegung der Haltestelle in einen flacheren Abschnitt verspricht nicht nur einen bequemeren Zugang für die Fahrgäste, sondern trägt auch dazu bei, die Umgebung insgesamt barrierefreier zu gestalten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Schaffung einer sicheren Verbindung zwischen dem gerade entstehenden Radweg Beatusstraße und dem Radweg Simmerner Straße in Richtung Karthause. Es sei immens wichtig, dass nun das Geld in den Haushalt eingestellt werde, damit das Projekt schnellstmöglich realisiert werden könne, betont der Vorsitzende.



0261 - 3 70 98



info@cdu-koblenz.de



www.cdu-koblenz.de



www.facebook.com/cdu.koblenz



www.instagram.com/cdukoblenz



Onlineversion von **Koblenzer Union**

Herausgeber: CDU-Kreisverband Koblenz

Clemensstraße 18, 56068 Koblenz

V.i.S.d.P.: **Josef Oster MdB**, Kreisvorsitzender;

Sebastian Krupp, Kreisgeschäftsführer

Grafik/Satz: Anna Hähn, www.annahaehn.de

Druck: Druck, Satz & Litho Berresheim

Koblenzer Union ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU-Kreisverbandes Koblenz und erscheint alle drei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag der CDU enthalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2024

Zusammenschluss der Ortsverbände Moselweiß/Rauental und Goldgrube

Ortsverband Moselweiß/Rauental lädt zum traditionellen Debbekooche-Essen ein



Mitglieder der CDU Moselweiß/Rauental und Goldgrube gemeinsam mit Kreisvorsitzenden Josef Oster.

Der CDU-Ortsverband Moselweiß/Rauental hatte zur Mitgliederversammlung mit Debbekooche-Essen in den Winzerhof Wirges eingeladen. Auf der Tagesordnung stand die beabsichtigte Kooperation des Ortsverbandes Moselweiß/Rauental mit dem Ortsverband Goldgrube. Somit erging die Einladung an die Mitglieder der beiden Ortsverbände. Ortsvorsitzender Peter Balmes konnte zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. Sein besonderer Gruß galt MdB und Vorsitzenden des CDU Kreisverbandes Koblenz, Josef Oster. Auch der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Stephan Otto war herzlich eingeladen, musste krankheitsbedingt sein Kommen kurzfristig absagen.

Nach dem Gedenken der Verstorbenen der Ortsverbände erläuterte Balmes den Mitgliedern die Gründe der Kooperation der bei-

den Ortsverbände. Vorausgegangen waren Gespräche zwischen der Kreispartei und dem Ortsverband Goldgrube, der erklärte, auf Grund von Sterbefällen und Wegzug keinen eigenen Vorstand mehr bilden zu können, durchaus aber bereit wäre sich dem Ortsverband Moselweiß/Rauental anzuschließen, zumal hier viele gemeinsame Schnittstellen und politische Ziele wie der Schienenthaltepunkt Rauental, die Fußgänger-/Radwegebrücke Goldgrube/Rauental, der Neubau der Kita Goldgrube sowie die Verkehrsbeziehungen zwischen den drei Ortsteilen bestünden. Hierauf folgten gemeinsame Vorstandssitzungen und Abstimmungsgespräche zwischen den beiden Ortsverbands-Vorständen. Die beiden Vorstände sprachen sich hierbei einstimmig für eine Kooperation mit nachfolgender Fusion aus. Mit diesem Meinungsbild der bei-

den Vorstände votierten die Mitglieder in offener Abstimmung einstimmig für die Kooperation mit nachfolgender Fusion der beiden Ortsverbände. Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung schlossen sich an das Debbekooche-Essen aktuelle Informationen des MdB und CDU-Kreisvorsitzenden Josef Oster aus dem Deutschen Bundestag und aus dem Kreisverband mit Themen zur Sicherheitspolitik, Ukraine Krieg und bevorstehende Kommunal-/Europawahlen an. Oster unterstrich, dass der CDU-Ortsverband Moselweiß / Rauental zu den sehr gut funktionierenden Ortsverbänden gehöre und hier unter dem Vorsitzenden Peter Balmes mit seinem Vorstand gute Arbeit geleistet werde. Zudem habe der Ortsverband auf der Ratskandidatenliste mit Peter Balmes und Philip Rünz zwei Persönlichkeiten mit guten Voraussetzungen. Der Kreisvorsitzende führte aus, dass auf Grund des heutigen Votums der Kreisvorstand über die Kooperation baldmöglichst entscheiden werde, der Ortsverband jedoch bereits jetzt zusammenarbeiten könne. Balmes bat den Kreisvorsitzenden den Beschluss in der nächsten Kreisvorstandssitzung zu fassen. Da Fraktionsvorsitzender Stephan Otto bedauerlicherweise krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, bat Peter Balmes die stv. Fraktionsvorsitzende Anne Schumann-Dreyer über aktuelle Themen aus der Stadtratsfraktion zu berichten. Hierbei stellte Sie als wichtiges Thema den Erhalt des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein heraus, für den die CDU-Fraktion sich mit

allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln eingesetzt habe. Im Dialog berichteten Peter Balmes und Anne Schumann-Dreyer zu den Projekten vor Ort: Neubau Hallenbad, Kreisverkehrsplatz Moselweißer Str. / Behringstraße, Radwegenetz Moselufer, Radweg Beatusstraße, Kreisverkehrsplatz Verwaltungszentrum, Radwegeplanung Heiligenweg-Hoewelstraße, Planung eines Parkdecks an der BBS Beatusstraße, Bau der neuen Kita in der Gold-

grube und Neubau Steinschule sowie die Verkehrsplanung Heiligenweg / Beatusstraße. Im Anschluss wies Balmes auf die Termine der Kommunal-/Europawahl hin.

Die Mitglieder beklagten, dass die Stadt Koblenz so viele Neubauten von Hotels genehmige, die aus Sicht der Mitglieder nicht erforderlich seien.

Peter Balmes und Anne Schumann-Dreyer bekräftigten, dass

die Übernachtungszahlen in Koblenz weitere Hotels erforderlich machen und insbesondere mit Blick auf die BUGA Mittelheintal 2029, die viele Touristen aus der ganzen Welt ans „Tor zum Mittelrhein“ der Stadt Koblenz anziehen werde.

Balmes dankte dem Ehrengast MdB Oster sowie allen Mitgliedern und Gästen am Ende der Versammlung für die Teilnahme und die guten Diskussionsbeiträge.

CDU Karthause: Mit Schwung ins Wahlkampfjahr

CDU Karthause lud zum Neujahrsumtrunk ein



CDU Karthause begrüßt die Bürgerinnen und Bürger mit einem Glas Sekt.

Mit einem Neujahrsumtrunk im Einkaufszentrum startete die CDU Karthause ins Jahr 2024 – eine ideale Gelegenheit für Bürgerinnen und Bürger, mit den rührigen Vertretern ihrer CDU in

Kontakt zu treten und sich über die bevorstehenden Herausforderungen auszutauschen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Kommunalwahl am 9. Juni. Große Hoffnungen set-

zen die Christdemokraten von der Karthause auf ihren Kandidaten Marius Jakob, der sich um einen Sitz im Stadtrat bewirbt.

Die Kommunalwahl und die damit verbundenen Chancen seien von großer Bedeutung für die Zukunft des größten Koblenzer Stadtteils, betonen die Vorstandsmitglieder. Denn als Mitglied des Stadtrates könne man positive Veränderungen noch besser aktiv vorantreiben. Die kommenden Monate werden deswegen von intensiven Wahlvorbereitungen geprägt sein.

Eine ganze Menge Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit für ein intensives Gespräch mit den Vertretern der CDU Koblenz-Karthause, die immer gern im konstruktiven Dialog mit der Bürgerschaft stehen und sich auch bei dieser Gelegenheit entschlossen zeigten, sich gemeinsam für eine lebenswerte Stadt einzusetzen.

MIT-Neujahrsempfang mit Julia Klöckner

Demenzdorf als mögliches Modellprojekt in Koblenz

Der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Koblenz Leo Biewer und der Verwaltungsratsvorsitzende der CompuGroup Medical Frank Gotthardt hatten zum Neujahrsempfang 2024 eingeladen, und mehr als 200 Gäste kamen zu dem Austausch zur aktuellen politischen Lage mit der wirtschaftspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Julia Klöckner in das Innovationscenter der CompuGroup Medical in Koblenz. Begleitet wurde Julia Klöckner unter anderem vom Europaabgeordneten Ralf Seekatz (CDU), von den CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Oster und Erwin Rüdell, dem Vizepräsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz Matthias Lammert und dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag Gordon Schnieder. Nach den Begrüßungsworten

von Frank Gotthardt, Leo Biewer und dem Koblenzer Oberbürgermeister David Langner erläuterte Julia Klöckner wesentliche Punkte des neuen CDU-Grundsatzprogramms, das unter dem Motto „In Freiheit leben - Deutschland sicher in die Zukunft führen“ steht und den Geist von Freiheit, Sicherheit, Aufbruch und Zusammenhalt atmet. Freiheit sei die Voraussetzung für eine friedvolle Gesellschaft. Klöckner erteilte eine klare Absage an die „Verbotspolitik der Grünen“. Vielmehr brauche es Eigenverantwortung, Zuversicht und Unternehmertum, um den Wohlstand der Bevölkerung zu sichern. Von zentraler Bedeutung sei hierbei eine prosperierende Industrie und Wirtschaft – hier müsse die Politik die nötigen Voraussetzungen schaffen, damit Unternehmen in Deutschland wettbewerbsfähig produzieren können.

Wichtiges Stichwort dafür: Energiekosten. Deutschland benötige ein sicheres und umweltfreundliches Energieangebot. Dabei könne die Atomenergie, die derzeit in den europäischen Nachbarländern ausgebaut werde, nicht außer Acht gelassen werden. Die CDU setze auf einen starken Mittelstand und eine florierende Industrie, um den Wohlstand für alle zu sichern.

Auch das Thema Migrationspolitik brachte die Bundestagsabgeordnete auf den Tisch. Migration könne nur in einem verkraftbaren Rahmen erfolgen, so Klöckner. Eine klare Absage erteilte sie der AfD - unter großem Beifall des Publikums.

Der Europaabgeordnete Ralf Seekatz (CDU) zeigte nachdrücklich auf, wie wichtig die Europawahlen für Deutschland sind. Die europäische Gesetzgebung habe große Auswirkungen auf das Wohlergehen Deutschlands. Von daher benötige die CDU im Verbund der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament eine starke Stimme. Europa dürfe nicht den Linken und Grünen sowie rechtsradikalen Kräften überlassen werden. Von daher dürfe die Europawahl von den Bürgerinnen und Bürgern nicht als Protestwahl genutzt werden.

Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Gordon Schnieder erläuterte die aktuellen Schwerpunkte seiner Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag und machte deutlich, dass Wirtschaft und Handwerk wesentliche Stützen für das Wohlergehen der Bevölkerung und deren Zusammenhalt sind. Der Mittelstand



MIT-Vorsitzender Leo Biewer (Erste Reihe, 2.v.l.) mit Julia Klöckner und weiteren Ehrengästen

Geschliffen und poliert: CDU-Nachwuchs ist fit für die Ratsarbeit

Abschlussveranstaltung des Förderprogramms: Zertifikatsübergabe an erfolgreiche Teilnehmer

Nachwuchs für die Politik: Im vergangenen Jahr haben zahlreiche junge Männer und Frauen der CDU in Rheinland-Pfalz an einem Förderprogramm teilgenommen, das fit für die bevorstehende Kommunalwahl und für potenzielle Ratsarbeit machen sollte. Bei der Abschlussveranstaltung überreichten jetzt Christian Baldauf, Landesvorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz, Gordon Schnieder, Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag, und Jenny Groß, stellvertretende Chefin der Landes-CDU und Leiterin des Nachwuchsförderprogramms, feierlich die Zertifikate an die stolzen Absolventinnen und Absolventen.

Bei Seminaren wie „Arbeiten in der Kommune“, „Kommunal Finanzen“ und „Kommunalrecht“ lernten die Teilnehmer eine ganze Menge - Wissen und Fähigkeiten, die auch im beruflichen Umfeld sehr nützlich sein dürften. Mit Philip Rünz nahm auch ein Koblenzer für die CDU an dem Programm teil. Rünz kandidiert auf Listenplatz 13 für den Stadtrat und fühlt sich nun bestens vorbereitet.

„Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, all das zu lernen“, resümiert er. „Sollte ich in den Stadtrat einziehen, was ich mir sehr wünsche, wird meine Arbeit für Koblenz davon profitieren, denn ich habe viele wertvolle Grundfertigkeiten erworben.“ Die CDU in Rheinland-Pfalz legt großen Wert darauf, dass ihre angehenden Nachwuchskräfte

sowohl für berufliche als auch politische Tätigkeiten gut ausgebildet werden. „Das ist ein großer Unterschied zu den anderen Parteien“, ist Rünz überzeugt.

Der Teilnehmer fürs nächste Förderprogramm steht übrigens auch schon fest: Demian Becher wird für die Koblenzer CDU am Start sein.



JU-Chef Philip Rünz erhält seine Abschlussurkunde von der Leiterin des Nachwuchsförderprogramms Jenny Groß, MdL sowie Generalsekretär Gordon Schneider und Landesvorsitzenden Christian Baldauf.

müsse von Bürokratie und politischen Fesselungen befreit werden.

Der Koblenzer CDU-Kreisvorsitzende Josef Oster, MdB dankte den vielen anwesenden Wirtschaftsvertretern für ihr großes

Engagement und ihr hohes Verantwortungsbewusstsein für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dabei spielten sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze eine bedeutende Rolle. Auch er machte eine strikte Abgrenzung der CDU zu extremen Par-

teien wie AfD und Linke deutlich. Mit großem Beifall verabschiedeten die Zuhörer Julia Klöckner und ihre politischen Mitstreiter und nutzten das anschließende „Come together“ für den persönlichen Austausch.

Christbaumaktion der CDU und der JU findet krönenden Abschluss

Koblenzer Weihnachtstannen sollen im Wald Wurzeln schlagen

Zurück zur Natur: Rund 40 Weihnachtsbäume wurden jüngst von Mitgliedern der Jungen Union (JU) „ausgewildert“. Festlich geschmückt waren die kleinen Tannen im Rahmen der Weihnachtsbaumaktion der CDU Koblenz und des CDU-Nachwuchses in der Adventszeit an soziale und karitative Einrichtungen verteilt worden, um jenen Menschen, denen es nicht so gut geht, ein wenig Wärme und Licht in der dunklen Jahreszeit zu schenken.

Wo auch immer die Gruppe mit den Christbäumchen auftauchte, war die Freude groß: bei der Tafel, bei der Caritas oder in verschiedenen Seniorenheimen fanden die funkelnden Leihgaben jeweils einen prominenten Platz.

Ermöglicht wurde die Aktion durch Baumpatenschaften zahlreicher Mitglieder der JU und der CDU. Das i-Tüpfelchen: Die freundliche Geste ist auch noch nachhaltig. So hat die JU in den vergangenen Tagen viele der Tan-

nen wieder eingesammelt, abgeputzt und im Waldboden eingegraben. „Wir hoffen, dass unsere Bäumchen Wurzeln schlagen und unseren Wald bereichern“, sagt Philip Rünz, Vorsitzender der Jungen Union und Stadtratskandidat (Listenplatz 13). „So ist unsere Weihnachtsbaumaktion gleich doppelt gut: Wir haben Menschen eine Freude gemacht und der Natur etwas zurückgegeben.“



Im Dezember machten sich Mitglieder der Jungen Union als Weihnachtswichtel auf die Socken und brachten rund 40 festlich geschmückte Christbäume in karitative und soziale Einrichtungen in Koblenz, wie der Tafel (von links: Philip Rünz, Melina Marx, Peter Bäsch). Nach dem weihnachtlichen Arbeitseinsatz wurden die Tännchen jetzt in die Natur gesetzt.

Equal Pay Day: Ein Ausrufezeichen für mehr Gerechtigkeit!

Frauen Union und CDA fordern Gesellschaft dazu auf, aktiv zu werden und Lohnlücke zu schließen



Gemeinsam mit der CDA setzt sich die Frauen Union für Lohngerechtigkeit ein

Der Equal Pay Day markiert den Tag in jedem Jahr, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um das gleiche Gehalt zu haben, das Männer bereits am Ende des Vorjahres verdient hatten. In 2024 war dieser Tag der 6. März. Die „Verbesserung“ im Vergleich zu 2023, als der Tag auf den 7. März fiel, ist allein dem Schaltjahr geschuldet. Die Frauen Union und die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA) machen gemeinsam auf den Equal Pay Day und vor allem auf die Fakten, die dahinterstecken, aufmerksam. Der Equal Pay Day setzt ein Ausrufezeichen dafür, dass der Gender Pay Gap, also die Lohnlücke zwischen den Gehältern von Männern und Frauen, weiterhin ein drängendes

Problem in der Gesellschaft ist – trotz einiger Fortschritte in der Gleichstellung. Diese Lücke wirkt sich nicht nur auf das individuelle Einkommen von Frauen aus, sondern hat auch langfristige Konsequenzen für ihre finanzielle Sicherheit, Renten und Wirtschaftsleistung. Die Vertreterinnen von Frauen Union und CDA sind sich einig, dass es an der Zeit ist, als Gesellschaft aktiv werden, um diese Ungleichheit zu beseitigen. Arbeitgeber sollten faire und transparente Vergütungssysteme einführen, die sicherstellen, dass Frauen für gleichwertige Arbeit das gleiche Gehalt wie Männer bekommen. Regierungen und politische Entscheidungsträger sind ebenfalls aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um den

Gender Pay Gap zu verringern und die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen der Gesellschaft zu fördern. „Der Equal Pay Day ist eine Erinnerung daran, dass wir gemeinsam daran arbeiten müssen, eine gerechtere und inklusivere Welt zu schaffen, in der jeder unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Hintergrund gleiche Chancen und Anerkennung erhält“, betont Zemfira Dlovani, stellvertretende Landesvorsitzende der Frauen Union Rheinland-Pfalz. Frauen Union und CDA setzen sich hier bereits seit vielen Jahren für mehr Gerechtigkeit ein und wollen die Menschen durch ihre rege Öffentlichkeitsarbeit für das Thema und die Ungleichbehandlung sensibilisieren.



Vorsitzende Monika Artz (Mitte) dankte der ehemaligen Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz (rechts)

Der Neujahrsempfang der Senioren-Union war dieses Mal ein besonderes Ereignis

Vortrag der ehemaligen Kulturdezernentin wurde mit Spannung erwartet

Das hatten wohl auch die zahlreichen Mitglieder und Freunde der Senioren-Union so erwartet, denn sie füllten den großen Saal im Haus der Begegnung des DRK an der Liebfrauenkirche bis auf den letzten Platz. Auch die Parteiprominenz der CDU war gut vertreten. Der Parteivorsitzende und CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Oster war gekommen und mit ihm zahlreiche Stadtratsmitglieder.

Monika Artz hatte zuvor die Anwesenden begrüßt, ihnen ein gutes neues Jahr gewünscht und noch einmal die Aktivitäten der Senioren-Union des vergangenen Jahres in Erinnerung gerufen. Es waren viele spannende und gut besuchte Veranstaltungen, die sie Revue passieren ließ. Ebenso gut gefüllt sei das neue Jahresprogramm, das die Mitglieder bereits erhalten haben, sagte sie und warb sogleich um weitere fleißige Teilnahme an den Aktionen und Angeboten.

Josef Oster hatte sich angesichts des Hauptthemas auf ein kurzes Grußwort beschränkt. Unter dem Eindruck der gerade abgeschlossenen Haushaltswoche äußerte er seine großen Sorgen darüber, ob die Bundesregierung in der Lage sei, das Jahr 2024 zu bestehen. Er forderte die Anwesenden auf, sich für die Kommunal- und Europawahl im Juni zu engagieren. Die CDU wolle wieder stärkste Fraktion im Stadtrat werden, betonte er. Oster dankte Monika

Artz und der Senioren-Union für ihre Arbeit. Sie sei innerhalb der CDU-Familie ein absoluter Pluspunkt.

Der Nachmittag war von der ausgezeichneten ehrenamtlichen Pianistin und Organistin Gudrun Nist aus Moselweiß festlich eingeleitet worden. Sie umrahmte auch das weitere Programm mit ihren virtuoseren Klavierbeiträgen.

Ein weiteres Glanzlicht war der mit Spannung erwartete Vortrag von Dr. Margit Theis-Scholz zum Thema: „Kulturstadt Koblenz – auch für Seniorinnen und Senioren?“ Margit Theis-Scholz ist die absolute Fachfrau, wenn es um das kulturelle Leben in Koblenz geht. Schließlich war sie bis zum Jahresende Dezernentin für Bildung und Kultur.

So holte sie weit aus und nannte eine Vielzahl an Kulturträgern und Kulturschaffenden. Etwa 200 aktive Vereine und Gruppierungen in Koblenz sind in verschiedenen Kunst- und Stilrichtungen aktiv. Für Musik und Gesang zum Beispiel sorgen die Rheinische Philharmonie und viele weitere Orchester und Chöre. „Drama“ bringen das Theater der Stadt Koblenz, das TAW, das Theater am Ehrenbreitstein, das Kinder- und Jugendtheater oder auch Amateurtheater wie die „Findlinge“ auf die Bühne. Bildende Kunst schaffen bzw. zei-

gen Museen, Künstlervereine, Galerien, Ateliers oder auch die Jugendkunstwerkstatt JUKUWE. Und Literatur gibt's durch Veranstaltungen wie Ganz Ohr, Lesungen, Vorträge oder den Breitbachpreis auf die Ohren. Auch die freie Szene unterhält ihr Publikum aufs Beste. etwa im Café Hahn, in der Kufa oder im Circus Maximus. Nicht zu vergessen: das identitätsstiftende lokale Brauchtum von Karneval bis zu Volksfesten und die Angebote der Kirchen. All diese Angebote können ältere Mitbürger nutzen, oft sogar kostenlos. Darüber hinaus ermunterte die Referentin ihre Zuhörerinnen und Zuhörer, sich bei ehrenamtlichen Aufgaben zu engagieren, eventuell auch als Zeitzeuge. Das bereichere das eigene Leben und führe zu Vernetzungen mit

Gleichgesinnten. Die Gäste bedankten sich mit großem Applaus, dem sich noch eine lebhaftige Debatte anschloss, in der eigene Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Schließlich trug Prof. Dr. Borck, der Vorsitzende des Senioren-Beirates, dem auch Monika Artz angehört, die Themen und Ziele des Gremiums vor: der Kampf gegen Diskriminierung Älterer sowie Vorschläge an die Stadt, den 28,3 Prozent Über-60-Jährigen ein menschenwürdiges, sozialgesichertes Altern zu ermöglichen. Monika Artz dankte allen Mitwirkenden und Anwesenden. Bei Sekt und Gebäck ließ man den Nachmittag gesellig ausklingen.

Austausch in der Ahmadiya Moschee in Koblenz

Weiterhin für eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft eintreten



Monika Sauer sowie Zemfira Dlovani (Mitte) waren zu Gast in der Ahmadiya Moschee

Die Rechte von Frauen in verschiedenen Religionen und Regionen dieser Welt variieren oft je nach Interpretation, Tradition und Kultur. Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März unter dem Motto „Frauen für Frieden“ hatte die Frauengruppe der Ahmadiya Moschee

in Koblenz zu einem Austausch eingeladen. Mehrere Vertreterinnen der Frauen Union Koblenz haben daran teilgenommen. „Wir waren uns alle einig: Frauen weltweit wollen Gleichberechtigung, Respekt und Empowerment“, so Zemfira Dlovani, Vorsitzende der Koblenzer Frauen Union. „Da-

für kämpfen wir alle gemeinsam, nicht nur an diesem, sondern an jedem Tag.“

Die Errungenschaften der Frauen seien zu feiern, aber „wir müssen weiterhin für eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft eintreten“, so der einhellige Appell der Frauen.



• **TERMINE** • •

5. April 2024	18 Uhr	Kreisparteitag im Soldatenheim
20. April 2024	11 Uhr	Begehung im Gülser Wald mit Försterin Miriam Nass CDU Güls
23. Mai 2024	15 Uhr	„Der Mai ist gekommen...“ im Weinhaus Antonius – Senioren Union



Frohe Ostern

